

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

Zentrum für Kommunikation
Doris Banzhaf, Chefin vom Dienst
Blumenstraße 1–7
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 9175-155
Telefax 0721 9175-25-155
Mobil 0174 1834441
doris.banzhaf@ekiba.de



PRESSEMITTEILUNG

09.05.2018

FAIRES EINKAUFSPORTAL FÜR KIRCHENGEMEINDEN WILL EINE MILLION EURO UMSATZ PRO JAHR ERREICHEN

Karlsruhe. Das badische Einkaufsportale wir-kaufen-anders.de weitet sich aus: In die 2015 gestartete Plattform für öko-fair-soziale Beschaffung der Evangelischen Landeskirche in Baden sind zum Mai 2018 die Erzdiözese Freiburg, die Evangelischen Landeskirchen von Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck und im Rheinland eingestiegen. Das nunmehr ökumenische Portal peilt laut Projektleiter Florian Hahnfeldt bis 2021 einen jährlichen Umsatz von mindestens einer Million Euro an. Die gemeinsame Plattform macht die faire Beschaffung über Rahmenverträge mit den Lieferanten günstiger.

„Was bei uns seit März 2015 aufgebaut wurde, erlaubt nun noch größere Synergien“, freut sich Projektleiter Hahnfeldt von der Evangelischen Landeskirche in Baden. Entstanden ist ein umfangreiches Informationsportal zum öko-fair-sozialen Einkaufen für Kirchengemeinden, kirchliche Verwaltungseinrichtungen und Sozialstationen. Sie repräsentieren ein Einkaufsvolumen von jährlich insgesamt rund 57 Millionen Euro allein für die badische Landeskirche. Die Internetseite wir-kaufen-anders.de mit dem angegliederten Webshop ist Kern der „Servicestelle Öko-fair-soziale Beschaffung in Kirche und Diakonie, die zudem alle kirchlichen Einrichtungen berät“, erläutert Florian Hahnfeldt.

Die bislang 350 registrierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der badischen Landeskirche können sich informieren und ausgewählte Produkte direkt bestellen. Dabei profitieren sie von den Rahmenverträgen mit Rabatten. „Es geht uns nicht primär um den großen Einspareffekt, sondern darum, dass Kirchengemeinden wieder mehr ökologisch, fair und sozial hergestellte Produkte einkaufen. Dabei schadet es natürlich nicht, wenn unsere Preise konkurrenzfähig sind“, erläutert Florian Hahnfeldt und freut sich über den ökumenischen Beitrag der fünf Kirchen zum internationalen Tag des Fairen Handels, der am 12. Mai 2018 bereits zum 23ten Mal stattfindet. Für die Bewahrung der Schöpfung und eine faire Produktion mit gerechten Löhnen in aller Welt engagiere sich die Kirche als Teil ihres Auftrags. Angesichts der Klimaveränderungen, des Ressourcenmangels und der wirtschaftlichen Ausbeutung weltweit, „ist es für uns Christen im stark ressourcenverbrauchenden Europa höchste Zeit zu handeln - auch beim Einkauf.“

Um die besten Einkaufspreise geht es auch den nun eingestiegenen Kirchen nicht. „Wir wollen den Gemeinden Unterstützung bieten und als Landeskirche vorbildhaft unterwegs sein“, erklärt beispielsweise Verwaltungsdirektor Rüdiger Rentzsch von der rheinischen Landeskirche. In der Erzdiözese Freiburg wird die Plattform im Zusammenhang mit der Initiative fair.nah.logisch. eingeführt. „Fair.nah.logisch konzentriert sich auf Lebensmittel, von daher ist wir-kaufen-anders.de eine hervorragende Ergänzung, mit dem wir das öko-faire Beschaffen leicht zugänglich auf viele andere Produkte ausweiten können“, unterstreicht Benedikt Schalk, Referent für Energie & Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg. Besonders für Kirchengemeinden im ländlichen Raum eröffne die Plattform öko-fair-soziale Einkaufsmöglichkeiten, betont Stefan Weiß, der die Einführung in der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck verantwortet. Mit einer öko-fair-sozialen Beschaffung wollten die Kirchen ihre Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung konkret in den eigenen Verwaltungen umsetzen. Die Bereitschaft zu nachhaltiger Beschaffung sei gewachsen, so der rheinische Verwaltungsdirektor Rentzsch. Aber auch mit Vorwissen finde man sich „im Dschungel der Ökobilanzen, Labels und Werbebotschaften nur schwer zurecht.“

Mit dem Einstieg der weiteren Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen aus Hessen, dem Rheinland und der Erzdiözese Freiburg wüchsen nicht nur die Nutzerzahlen. Auch die Angebotspalette werde sich auch ausweiten. „Mit den neuen Partnern werden auch neue Produkte und Lieferanten kommen“, prognostiziert Florian Hahnfeldt. „So erreichen wir noch besser unser Ziel, dass in der Kirche mehr öko-fair-sozial eingekauft wird, und werden gleichzeitig attraktiver für die Nutzerinnen und Nutzerinnen“. Um die Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen und das Projekt weiterhin bekannt zu machen, wird es in allen Landeskirchen und Diözesen Informationsveranstaltungen und Hinweise geben. Auch dafür wollen die einsteigenden Kirchen mit der badischen Landeskirche kooperieren. Gemeinsame Workshops zur öko-fair-sozialen Beschaffung in den Kindertagesstätten sind bereits in Planung.

Hinweis an die Presse:

Eine gleichlautende Pressemitteilung erhalten Sie von der Erzdiözese Freiburg.